

3. Schließt Thür und Thor und Fenster zu  
Und laßt ihn nicht herein,  
Daß er uns nichts zuleide tu';  
Es friert ja groß und klein.
4. Gewaffnet ist der Rinder Schar,  
Die ihm entgegentritt;  
Was hilft's? Er kommt wie alle Jahr,  
Bringt Schnee und Eis uns mit;
5. Bringt eine lange, lange Nacht  
Und einen kurzen Tag,  
Des Schneegestöbers Flodenjagd  
Und noch so manche Plag'.
6. Doch heut er viele Freuden auch,  
Bringt neuer Märchen Traum  
Und hat — es ist ein alter Brauch —  
Bei sich den Weihnachtsbaum.
7. Eisblumen malt ans Fenster er  
In weißem Blütenkranz,  
Die freuten uns noch immer sehr  
Mit ihrem Zauberglanz.
8. Schneemänner gar und Blindemaus  
Und Schattenspiel bei Licht,  
Das bringt der Winter auch ins Haus;  
Drum schmäht den Alten nicht!
9. Herein, herein denn, Wintersmann!  
Komm, setz' dich zum Kamin!  
Wärm' deine kalten Hände dran  
Und auf ein Märchen sinn'!
10. Erzähl' es dann, — wir hören zu,  
Wir haben sorgsam acht;  
Und ist es aus, gehn wir zur Ruh'  
Und wünschen gute Nacht.

Franz von Pöcci.